

Quellrubrik: Schlangen

Ausgabe: Schlänger Zeitung

Schüler machen Streit zur Kunst

Bezirksregierung Detmold gibt Starthilfe für Debattierclubs an Schulen in Ostwestfalen

Detmold (SZ). Mehr als 400 Schüler in ganz Ostwestfalen-Lippe haben seit 2012 hier die Kunst des Streitens gelernt: in den Debattierclubs OWL der Bezirksregierung und der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Ein letztes Forum bei der Bezirksregierung in Detmold hat den Schlusspunkt gesetzt. Die Debattierclubs stehen jetzt auf eigenen Beinen.

Demokratie brauche Debatten. Erst der Austausch über Standpunkte bringe neue Ansätze hervor und diene der Sache. Diesen Gedanken tragen die Initiatoren der Debattierclubs seit dem Jahr 2012 in Schulen in ganz Ostwestfalen-Lippe. Ihre Idee: Schülern die Kunst des Streitens und Diskutierens beizubringen; sie zu ertüchtigen, ihre Gedanken zu strukturieren, zu formulieren und anderen zuzuhören.

Die Idee stieß auf reges Interesse. "Beim ersten Treffen waren schon 18 Schulen mit insgesamt 200 Schülern und Lehrern dabei", schildert Steven Förster, fachlicher Berater der Debattierclubs bei der Bezirksregierung und Lehrer am Grabbe-Gymnasium in Detmold.

42 Schulen haben einen Debattierclub installiert. Mehr als 400 Schü-

ler in OWL wetteifern um das beste Argument. Höhepunkt war ein Forum im vergangenen Jahr: 300 Teilnehmer von 35 Schulen kritisierten, analysierten und brachten ihre Meinung auf den Punkt. Das überzeugte auch das prominent besetzte Podium mit NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Werner Gehring, Vorstandsvorsitzender der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Letzter Akt war jetzt das Debattierclub-Forum für die acht jüngsten Mitgliedsschulen in Detmold. Etwa 80 Schüler und Lehrer lernten "Kommunikation in Konfliktsituationen" kennen, sprachen über den "Klassenrat als Baustein der Gesprächskultur" oder übten, ihr "Gehirn optimal zu nutzen". "Mit diesen Anregungen gehen die Teilnehmer zurück in ihre Schulen", sagt Förster. Dort treffen sie sich

künftig zu regelmäßigen Debatten, greifen Themen im Unterricht auf oder gründen Schülergruppen. "Das Forum ist ein Anschlag, die Clubs leben eigenständig weiter", sagt Förster.

80 000 Euro sind in den vergangenen drei Jahren in den Aufbau der Debattierclubs geflossen. Das Geld stammt von der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Vorstandsvorsitzender Werner Gehring: "Die Stiftung bringt sich für Sprachförderung, Integration, Vorbereitung auf den Beruf und auch für begabte Schüler ein. Die Debattierclubs entsprechen also den Grundsätzen der Stiftung." Projektpartner war die Bezirksregierung. Regierungspräsidentin Thomann-Stahl: "Die Debattierclubs sind innerhalb kurzer Zeit zu einem Erfolgsmodell geworden."